Nr. 967 * 40. Jahrgang Preis 60 000 Mark Berlin, 17. August 1923

DER WAHRE JACOB

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen des Wahren Jacob an. Erscheint alle vierzehn Tage in Berlin. Verantwortlich für die Redaktion: P. Enderling in Stuttgart, für Anzeigen C. Barsch, Berlin. Verlag: J. H. W. Dietz Nachfolger G. m. b. H., Berlin SW 68. Druck: Vorwärts Buchdruckerei, Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Anzeigenpreise: lt. Tarif. Anzeigen-Annahme durch die Anzeigen-Abteilung „Der Wahre Jacob", Berlin SW 68, Lindenstraße 3. Fernsprecher: Amt Dönhoff 5190—5195.

Münchener Sommerbild

„Haben die zuviel getrunken oder 'nen Sonnenstich?"
„Nee, die hat Hitler-Adolf besoffen geredet!"

Geduld!

Geduld, du Bürger der Republik!
Nur langsam reift Vernunft und Sieg.
Sei überzeugt: Wir sind am Werk;
Wir haben auf alles ein Augenmerk.
Stell dir's wie eine Sonne vor:
Du siehst nur Wolken und Nebelflor;
Sie aber ist dahinter bereit
Und wartet strahlend auf ihre Zeit.

Hatschi! . . Die Währung zum Beispiel, mein
Stimmt dich mit jedem Tage trüber. [Lieber,
Kalt grauft dir, denkst du an das Morgen —
Schlaf ruhig! Das sind unsre Sorgen.
Die Preise machen dir auch Beschwer?
Sie wachsen täglich mehr und mehr?
Der Frage gilt unsre ernste Erhebung;
Sie ist einstweilen noch in der Schwebung.

Auch die Putschgefahr erscheint als ein Uebel.
Nur still! Schon putzt sich Geßler die Stiebel.
Ein Geheimrat beobachtet alle Kriterien
Höchst angestrengt. Er ging in die Ferien.
Und die Auslandspolitik, mein Junge?
Befindet sich im schönsten Schwunge!
Wir kommen schon wieder aus dem Schlamm.
Geduld! Die Regierung ist auf dem Damm.

Drum tust du nicht recht, wenn du sie kränkst.
Was man ihr erzählt, das weiß sie längst.
Wenn dir auch wild die Schwarte knurrt, —
Geduld! Und nicht so bös' gemurrt!
Was grollst du noch erzürnten Gesichts?
Du fragst uns, was wir machen? Nichts!
Wir halten es mit der Passivität,
Denn wenn wir was machen, ist's doch zu spät . . .

Erinnerung an 1914

Der echte Chauvinist

Deutsche Chauvinisten sprechen davon, daß der von den Franzosen an der Ruhr zum Tode verurteilte Goerges begnadigt wurde. Da sagt einer: „Eigentlich ist's schade, denn solche Hinrichtungen liefern doch Wasser auf unsere Mühlen."

S. Maro

*

Ach so!

„Unerhört, dieser Ehrhardt-Prozeß, nicht wahr?" „Ja, daß man eine Prinzessin zu verurteilen wagte!"

Der teure Brief

Von Alfred Venter

„Donnerschlag!" sagte der alte Einenkel, der zwischen Merlebach und Erlegrün den Postboten spielt, wegen dieses lumpigen Briefes muß ich nun hinauf aufs Waldhaus. Die ganze liebe Zeit, als schönes Wetter war, gabs oben nischt zu tun, und jetzt werd ich bei dem elendigen Wetter den Berg naufgeprescht!"

Nun, von „Preschen" war deswegen beim Einenkel keine Rede, er ging seinen ruhigen „Pensionärschritt" und richtete es so ein, daß er gerade zum Frühstück im oberen Gasthof eintraf. Auf sein Gelamentiere hin gab ihm der Wirt ein wenig „zusammengesammelten" Tröpfelschnaps. Dann schob er ihn das Dorf hinauf.

„Guckt mal, der Franz!" meinte die Bräuersch-Großmutter, wie sie übern Klöppelsack weg auf die Straße sah, „er wird uns doch nicht etwa ne fette Gans bringen?" „En paar Dollar wäre mir lieber", sagte „der Große", „ich hab überhaupt vorige Woche davon geträumt." Aber der Postbote ging weiter.

Der alte Neidhardt oben riß die Augen auf, als der Briefträger eintrat. „Sch denk s'is en Dragoner aus dem großen Krieg, der sich verlaufen hat", sagte er, wie er die Uniform sah.

Wie's so im Leben hergeht: wenn einer einen Brief bekommt, muß er in vielen Fällen auch wieder schreiben. In der Lage war jetzt der alte Neidhardt. Zum Briefschreiben gehören Bogen, Umschläge und Marken, und in keinem Winkel waren welche zu finden. Er fragte beim Krämer nach. Der hatte zum Glück Briefbogen, aber zum Unglück gerade teure, 35 Mark das Stück.

„Nu geht aber die Welt unter!" donnerwetterte der Neidhardt. Er gehörte nämlich zu der Sorte von Leuten, die sich wundert, daß die Dreierbroteln nicht mehr einen Dreier kosten.

„Freilich", sagte der Krämer „billig is das Zeug nicht, aber wenn's besser werden soll, müssen wir alle zusammen abschlagen. Wenn dein Holz abschlägt, werden meine Briefbogen auch billiger. Marken hab ich aber nicht, da mußt Du hinüber zum Rübner-Paul gehen, der hat eine Liebste auswärts wohnen und schreibt öfter mal.

Nun mußte der Neidhardt sich nur noch eine Feder im Dorf unten borgen, dann konnte das saure Werk losgehen. Sechs große Pfeifen hat er dazu gebraucht, dann war die Schreiberei zu Ende. Wie er sich den ganzen Schaden zusammenrechnete, hatte er beinahe 800 Mark „vermärt". „E Jammer is es, zehn Jahre hab ich nich zu schreiben brauchen, und gerade jetzt, wo's so teuer is, muß ich so 'neinfliegen" seufzte er, wie er die sündteuren Briefmarken aufpappte.

Aber die Sonne war noch nicht siebenmal hinter dem Fuchsberg untergegangen, da war der Einenkel schon wieder in der Stube. Er machte ein Gesicht wie sieben Pfund verfitzter Draht. „Nun sag mal Neidhardt, soll das so fortgehen? Du mußt bald Ueberstunden für mich bezahlen" und gab ihm einen Brief.

Der alte grabbschte darnach. „Sör mal, bist du albern? Do du bringst mir doch meinen Brief wieder? Wenn du nur wißt', wie froh ich bin, daß ich ihn fort hatt'."

„Glaub' schon", meinte der Briefträger, ein wenig schadenfroh, „der hat unterdes eine weite Reise gemacht, aber 's gefiel ihm wahrscheinlich nich in der Fremde draußen. Ich will dir's nur verraten, du hast zu wenig Marken draufgeklebt, seit dem „ersten" haben wir wieder aufgeschlagen. Nun mußt du den ganzen Spittel nochmal schreiben und noch 400 Mark nachzahlen — Strafporto is das, verstehste! Eigentlich kannste mich dauern, biste nu in deinen alten Tagen noch vorbestraft!"

„Kreizpopillnitz un Hagelschlag. En eingelegten Dreck sollste haben, un wenn Klagerei draus wird, ich hab de Post honett genug bezahlt. Geschrieben wird nich wieder", schimpfte der Neidhardt „nun mag die Post sehen, wie sie ohne mich bankerott wird!"

Er hielt Wort und behielt Recht: Die Post ist pleite . . .

Hölzerne Kultur

Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hat gegen den sozialdemokratischen Antrag zur Agrarreform Stellung genommen und bei dieser Gelegenheit auch festgestellt, daß der gemeinwirtschaftliche Betrieb von Wäldern der Forstkultur abträglich sei. Die Kiefern, Eichen, Buchen und so weiter sind nämlich durchaus Anhänger der Privatwirtschaft und halten sich empört in ihrem Wachstum zurück, wenn sie einen fiskalischen Förster sehen.

Auch der Himmel begünstigt das privatkapitalistische System. Kein Wunder, da der liebe Gott Großagrarier ist und ja auch der Erste war, der einen Siedler aus dem grünen Paradiese vertrieb. Darum läßt er die Sonne eigentlich nur für die Rittergutsbesitzer scheinen; und wenn es zur gelegenen Zeit regnet, hat man es seiner Vorliebe für feuchtfröhliche Junker zu danken.

Dagegen ist — genau wie die Kartoffelfäule — der Raupenfraß eine Folge sozialistischer Wühlerei, die überhaupt an allem schuld ist. Wenn man nicht entschieden genug gegen alle Anträge der Roten auftritt, steuern wir auf einen katastrophalen Holzmangel zu. Die Agrarier befürchten mit Recht, daß man sie letzten Endes doch haftbar machen und den Holzbedarf bei ihnen decken werde.

Denn wenn sie auch nicht den kleinsten Baum mehr hätten — sie hätten immer noch genügend Bretter vorm Kopf.

*

Der Einbruch des Dollars ins Reich Gottes.

Wer heute einmal etwas Geschäftliches bei einem Diener der Kirche zu erledigen hat, dem kann es passieren, daß er den Herrn Pfarrer gar nicht zu Hause antrifft. Früher war dieser Fall eine Seltenheit. Man fand ihn fast immer im behaglichen Heim, über die heiligen Bücher gebückt, oder im Pfarrgarten nach den Bienen schauend. War er einmal auswärts, dann besuchte er höchstens eine arme „Seele". In den Gasthof, den Brennpunkt der argen Welt, kam er nur, wenn hinten im blauen Zimmer Missionskränzchen war.

O Herr Zebaoth, das ist gründlich anders worden; denn deine Diener können nicht mehr vom Opfer leben, sondern müssen auf — die Bank gehen, und arbeiten an den Tischen der Wechsler. Abwechselnd mit ihm arbeitet auch allda des Pfarrers Frau, die die stille sanfte Gattin, die ansonsten so emsig im christlichen Nähkränzchen für barfüßige Indianderkinder Strümpfe strickte. Auch die blonden Pfarrerstöchter, die sonst vor der Welt verborgen blieben und nur am Sommerabend züchtig auf der Bank vor der Gartenlaube saßen, gehen jetzt auf die Bank der Geldgewaltigen; und die Kinder der Welt vermehren sich schneller als die Kinder des Lichts. Aber warum arbeiten sie nicht auf dem nahrhaften Acker, auf dem frommen Lande, in der Natur, wo man dem höchsten in so unmittelbarer Nähe ist? Warum gehen sie in die funkelnden Werkstätten Beelzebubs, in die schmutzige Konkurrenz?

Ihr Diener der Kirche, mischt euch wieder, die Ihr arm geworden seid, unter die Armen der Welt! Donnert nicht mit der Faust in schöner Pose gegen die Reichen, deren Freunde ihr seid. Sonst sagen wir lächelnd: „Was sich neckt, das — liebt sich!"

Ein Held der Arbeit

Wir bringen das Bild unseres ehrenwerten Mitbürgers Alfons Brindöpke, der heute sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern kann. Mit seinem 14. Lebensjahre trat er als Lehrling bei dem Herrn Kurz- und Kleinwarenhändler E. K. Freßack & Sohn seinen Dienst an, und der liebe Gott wollte es, daß er seinem Herrn bis jetzt treubleiben durfte. Er kannte keine Organisation, und hat auch, um seinem Herrn nicht mit unverschämten Gehaltsforderungen zu kommen, auf das Eheglück verzichtet.

Bescheiden wohnt unser Freund noch heute in derselben Dachstube, die er vor 25 Jahren als Lehrling bezog. Als ihn mal einer jener roten Agitatoren zum Achtstundentag verführen wollte, sagte unser Held: „Lieber will ich sterben, als meinem Herrn solches antun."

Heute abend findet im trauten Familienkreise des Herrn Freßack ein kleines Abendessen statt. Die Kosten dafür wird Herr Freßack seinem treuen Mitarbeiter erst am nächsten Ersten abziehen. — Mehr solch ehrliche brave Leute und um unsere kranke Wirtschaft wird es bald besser stehen!

Das Erste

„So, in Ihrer Gegend ist eine neue Ortschaft im Entstehen?"

„Ja, die Bankfiliale ist bereits fertig".

Für gebogene Zinken

In einem völkischen Blatt inseriert eine Kunststickerei waschechte Hakenkreuz-Taschentücher in verschiedenen Farben für Damen und Herren. Eine famose Idee. Natürlich ist jeder Jude ein Käufer. Jede Hebräerin desgleichen. Mit Vergnügen und Inbrunst werden sie ihre Giebel auf das antisemitische Wahrzeichen entleeren. Wenn die Kunststickerei sich noch besser aufs Geschäft verstände, würde sie vor allem in Judenblättern inserieren.

*

Große Menschen

In einer feinen Gesellschaft sprach man von großen Persönlichkeiten. Von Leuten, die für die Menschheit Hervorragendes geleistet. Und die Frage wurde aufgeworfen, wer unter den großen Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts wohl die Palme verdiene. Man nannte einige Dichter und Gelehrte, vor allem aber berühmte Heerführer und Staatsmänner.

„Und wen nennen Sie?" fragte man einen Sozialisten, der schweigend und nachdenklich zugehört hatte.

„Ich? Ich nenne Knud Hansen."

„Knud Hansen?" Man lachte. „Wer ist Knud Hansen?"

„Knud Hansen ist ein armer dänischer Landarbeiter. Sein Häuschen ist mit Schilf bedeckt und nicht viel größer als dieser Salon. Er hat fünf Kinder und eine Kuh. Dafür schindet er sich Tag für Tag vom Morgen bis zum Abend. Und er sagte sich: Weil ich so reich bin und meinen Kindern Milch geben kann, kann ich ganz gut noch ein deutsches Kind vor dem Verhungern retten. — Das hat er getan. Knud Hansen hat nicht Millionen in den Tod geschickt. Knud Hansen hat keinen neuen Explosivstoff erfunden. Aber Knud Hansen hat ein armes, bleichsüchtiges Mädel aus einer deutschen Großstadt am Leben erhalten, hat ihm rote Wangen verschafft und ein fröhliches, lebenslustiges Herz. Darum nenne ich ihn größer als Hindenburg, Ludendorff und alle die andern." . . .

Da sahen die Zuhörer den Sprecher an wie der Ochs das neue Tor. Pan.

*

Die kleine Prinzessin

(Patriotischen Kabaretts gewidmet)

Die kleine Prinzessin zur Beichte ging.
Tralala.
Es war ein unschuldig frommes Ding.
Tralala.
Der Beichtiger kam in ihr Kämmerlein.
Sie beichtete ihm nachtaus, nachtein.
Tralalalala.

Mit Liebe übte er seine Funktion.
Tralala.
Und erteilte ihr freudig die Absolution.
Tralala.
Er mahnte: Merke dir, vor Gericht
Zu schwindeln, mein Kind, ist Christenpflicht.
Tralalalala.

Drauf hat sie total ihr Gedächtnis verlor'n.
Tralala.
Und hat einen kleinen Meineid geschwor'n.
Tralala.
Sie kam (bis auf Weiteres!) in Kerkergruft.
Der Beichtvater aber hat sich verduft'.
Tralalalala. P.

Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont.** Ein Versuch lohnt! In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Konferenzen

Als Eva mit der Schlange unter dem sagenhaften Baume der Erkenntnis die bekanntlich so folgenschwere Zusammenkunft hatte und zwecks weiterer Besprechung Adam mit hinzugezogen ward, da war die erste Konferenz auf der Erde. Seitdem haben die Konferenzen nicht wieder aufgehört. Ich bin der Überzeugung, daß in der Arche Noah, einem geradezu idealen Versammlungsraum, sicher mehrere stattgefunden haben zwecks Beschlußfassung über die Öffnung des oberen Fensters, damit die Friedenstaube mit dem Ölzweig hinausgelassen werden konnte. Das Konferenzbedürfnis scheint tief im Menschenherzen zu schlummern. Bei den Juden erwachte es periodisch zum Osterfeste, allwo man zusammenkam in der hochgebauten Stadt, die Mohammedaner pilgerten regelmäßig nach Mekka, die Christen hatten ihre Konzile. Diese hatten als solche eine geschichtliche Bedeutung, daß wir ihre Jahreszahlen sogar in der Schule auswendig lernen mußten, ehe man uns die Fahrpläne erklärte.

Später verweltlichte das Konferenzeln immer stärker. Jeder Berufsstand macht heute einen Ort aus, wo man sich das nächste Mal wieder „trifft". Das geht vom adventistischen Predigerverein bis zum Deutschen Dobermann-Pintscher-Verband.

Ernster liegen die Dinge, wenn die Oberherren der Völker zusammenkommen, um über die Verteilung der Kriegsbeute zu konferieren und dabei nach fünf Jahren noch zu keinem Ende gelangen. Schlägt man des Morgens das Zeitungsblatt auf, springen einem die Konferenzen wie eine Herde weißer Mäuse an, und wenn einmal nichts davon drin steht, dann wundert es einen noch mehr. Man nimmt sie schließlich als etwas Tagtägliches hin, wie Brotaufschläge, Schiebertum, Grippe, Steuer und andere Schönheitsfehler dieser Welt.

Und das ist vielleicht das Schlimmste an der Sache; man stumpft ab wie bei den immer eintöniger werdenden Heeresberichten ab 1915. Man wird gleichgültig, man weiß nicht einmal, ob schon eine sogenannte Jubiläums-Konferenz war, etwa die 50. oder 75., man gibt sich nicht einmal mehr Rechenschaft darüber, was im tiefsten Grunde eine Konferenz ist. Es ist nicht etwa nur ein Zusammenlaufen, wie aus der lateinischen Grundbedeutung des Wortes hervorgeht, sondern vor allem ein ewiges Koffer-packen der Armsten, die daran beteiligt sind.

Sodann bedeutet Konferenz halten zunächst einmal tüchtig frühstücken. Der politische Hinweis auf diese Tatsache fehlt bei keinem Bericht. Damit soll nicht gesagt sein, daß dies den Höhepunkt bedeutet, wenns auch zuweilen so scheint; denn es folgen noch die „Einnahme des Tees" und als hochdiplomatischer Ausklang der unvermeidliche Bierabend. Konferenz heißt aber auch reden. Ohne Zweifel, es wird viel geredet, und die Stenographen wissen ein Liedchen davon zu schreiben, und wir dürfens dann lesen.

Ob wir auch selbst einmal dabei sein dürfen? Hoffnung ist immerhin vorhanden, zum mindesten für die Konferenz, die den endgültigen Untergang des Abendlandes feststellt. Und auch auf ihr wird Poincaré Vorsitzender sein.

—r.

Reiseandenken

„Herr Müller, Sie tragen ja den Arm in der Schlinge?"

„Folgen eines französischen Bajonettstiches, Reiseandenken an meine Ruhrfahrt."

*

à la Poincaré

Sommerfrischler (von Wanzen gepeinigt): „So, jetzt will ich aber zu Sanktionen und Retorsionen schreiten!"

*

Natürlich

Monarchistensprößling: „Nicht wahr, die angeklagte Prinzessin hat im Ehrbardt-Prozeß natürlich auf einem Anklagethron gesessen?"

Proletarierjugend

Und wackelt Mauer auch und Turm
Und bläh'n sich auf die Sorgen, —
Die Jugend trotzt dem Zeitensturm:
Sie glaubt noch an das Morgen.

Rot flammt ihr heiliges Panier.
Und krächzen auch die Raben, —
Wer so die Jugend hat wie wir,
Wird auch die Zukunft haben!!

Kunstreform

Paderewski, der bekannte Musiker und ehemalige Staatspräsident von Polen, hat in Paris ein Konzert gegeben, dessen Ertrag für die Entwicklung der französischen Giftgasindustrie bestimmt war. Man muß diese Tat begrüßen. Die Musik und überhaupt alle Kunst war ja in der Tat bisher reichlich rückständig, da sie einem erhöhten, freudigeren, harmonischen Leben diente. Beethoven z. B. jauchzte in der Neunten Sinfonie das „Geid umschlungen, Millionen" begeistert in die Welt. Er war allerdings nie Staatspräsident gewesen. Unter dem stilreinen Protektorat von Poincaré und Foch reformiert nun Paderewski den pazifistischen Zimt und singt: „Seid vergiftet, Millionen!" Auch die künstlerische Kultur bewegt sich eben in aufsteigender Linie. p.

*

Der Philister

(Nach bekannter Melodie)

Stell auf den Kopf den bestigen Philister,
Die schönste lange Nase kannst ihm drehn —
Es wird ihm nie, daß du sein Überlister,
Ins Köpferl gehn — ins Köpferl gehn!

Halt einen Spiegel riesengroßer Maße
Dem Spießer mit dem tollsten Lachen hin —
Es kommt ihm nie, daß er das Bild zum
Je in den Sinn — je in den Sinn! [Spaße,

Er merkt es nicht, so scharf dein Hieb auch
Er lacht mit dir ob jeder Schalkeslist — [zuckte,
Und denkt dabei, daß das Fell, was so
Des Nachbars ist — des Nachbars ist! [juckte,

Marabu

*

Wie einst!

Beim Berliner Paketpostamt ist kürzlich eine Verfügung ausgehängt worden, die den Beamten das Grüßen der Vorgesetzten „wie einst" unbedingt zur Pflicht macht. Die Vorgesetzten haben darauf zu achten, „daß wieder Zucht und Ordnung unter die Beamten kommt." Zucht ist: die linke Hand an der Hosennaht. Ordnung: die rechte am Mützenschirm.

Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Unterbeamten vielfach beide Hände zum Verladen der Pakete usw. gebrauchen. Das ist unstatthaft. Mindestens eine Hand hat stets zum Gruß bereit zu sein. Die Postkasernenverwaltung hat mit Rücksicht auf die Linkshänder davon abgesehen, diese Hand speziell zu bezeichnen. erwartet für die gewährte Freiheit aber, daß, wenn beide Hände frei sind, die oben angegebene Ordnung — links Hosennaht, rechts Mütze — gleichzeitig prompt durchgeführt wird. Hurrah!

*

Ein Pantoffelheld

Sie: „35 Grad sind heute im Schatten."

Er: „Nicht wahr, Malchen, da darf ich schwitzen?"

*

Anerkennung

Kleinrentner Schulze bekommt von einem Verwandten aus Amerika einen Brief mit einem Dollar darin. Begeistert ruft Schulze aus: „Doch ein großer Mann gewesen, dieser Kolumbus, weil er Amerika entdeckt hat!"

H. Maro

*

Moderner Beruf

„Was ist Kommunist Gröbler eigentlich von Beruf?"

„Versammlungssprenger."

Klugen Frauen

im Vertrauen gesagt, beim Ausbleiben der monatlichen Regel. Fort mit allen Schwindelmitteln. Lassen Sie sich nicht irreführen durch vielversprechende und prahlerische Angebote, **nur meine neuen, genehmigten, kräftig wirkenden Spezialmittel helfen**

TOTSICHER

auch in bedenklichen, bereits hoffnungslosen Fällen. — Dankbare Frauen schreiben mir, welche anderweitig zwecklos versucht haben, überraschende Wirkung schon in

2 Stunden.

Keine Berufsstörung! Garantiert unschädlich!
1000 de Dankschreiben bezeugen den Erfolg.
Diskreter Versand per Nachnahme.

Frau Maria Goldbach
Hamburg C 64, Fuhlentwiete 45

Das Anatomische Sexual-Lexikon,

Verfasser der rühmlichst bekannte Sexual-Psychologe **Hans Alexander,** gibt in Lexikon-Anordnung jede gewünschte Auskunft über alle Fragen, die den menschlichen Körper beiderlei Geschlechts und das gesamte Sexualgebiet betreffen, speziell die vorherrschenden Sexual-Krankheiten, die unsere Jugend in der Blüte vergiften. Jeder Vater mache den Sohn, jeder reife Mann den jüngeren Kollegen auf dieses Wahrheit und erschöpfende Belehrung bietende Werk aufmerksam. Auf Groß-Kunstdruckteafeln enthält es 40 naturgetreue Binzel-Abb. der Inf.-Krankheiten am menschl. Körper, auf 31 farbigen Bildern die erschütternden Folgen vernachlässigter Sexual-Krankh. bei Mann und Weib. Ein vierfach zerlegbares Modell des männl. Körp. mit 19 kl. aufklappbaren Mod. und 240 Einzelteilen und ein fünffach zerlegbares Modell des weibl. Körpers in der Schwangerschaft nebst 7 kl. aufklapp. Mod. und 104 Einzelteilen machen das einzig dastehende Werk noch wertvoller. Dazu zahlr. Abb. zum Text, alles genau erklärt, ein Werk von Lebenswert! In hochelegantem Einband m. Goldbruck Mk. 2800000 Nachn., freibleibend. Porto extra

Verlag K. Haucke, Berlin, Abt. 301
Brunnenstr. 27.

Der erregtel. Liebesroman eines Dr. denseigeistlichen Nr. 375000 M. Ausl. 2.5 Schweizer Frank.

Priester der Kali Durchgeistigt von den Leidenschaften des Morgenlandes Nr. 300000 M. Ausl. 3 Schweizer Frank.

Venus Madonna Roman ein. Wiegel. Nr. 300000 M. Ausl. 3 Schweizer Frank.

Liebestraum der Jarentochter Liebe und Flucht d. Großfürstin Anastasia. Bes. 2260000 M Ausl. 2 Schw. Fr.

An der Pforte des Jenseits! Wie rufe ich Geister? Pr. 90000 M. Ausl. 1 Schw. Fr. Pr. 9. d. Ausl. nur geg. Voraussbl. Zu haben in jeder Buchhandlung. Wenn nicht erhältl., geg. Voreinl. od. Nachnahme v. **Luna-Verlag, Berlin SW. 61**

Der Hochverratsprozeß gegen Liebknecht, Bebel, Hepner u. d. Schwurger. zu Leipzig 525 000 M.
Barbara Ubryk oder die Klostergreuel zu Krakau 210 000 M.
Geheimniss. a. d. Nonnenleb. von Kloster. Köln. 750 000 M.
Die Geiselmanie in den Klöstern 50 000 M.
Klostersünden 75 000 M.
Die Moraltheologie des Heiligen von Liguori. Mit einem bes. Kapitel üb. die Ohrenbeichte 40 000 M.
Unfreiwill. Bekenntnisse eines Kaufmannes. 105000 M.
Das 6. und 7. Buch Moses 80 000 M.
Wiederkunft Jesu u. Entrückung 35 000 M.
Geheimn. d. Inquisition 350 000 M.
Der politische Mord im Wandel der Geschichte 280 000 M.
Gesch. d. deutsch. Sozialdemokratie, 4 Bände 1 900 000 M.

Delasor & Seidel, Hambg. 92, Königstr. 36.

Schönheit der Büste

ihre natürl. Entwickl. u. Vergr. volle Form des Halses

Wenn Ihre Büste unentwickelt, geblieb. o. Krankh. Wochenbett o. a. Ursf. erschlafft o. geschwunden ist, so erl. Sie 3 meiner Mittel in wenig. Woch. einen üpp. festen Busen voll. Formenschönheit. Ich 6 bis 8 Woch. bei sich die Büste zur höchst. Vollkommenh. entwickl., ohne daß Kosten u. Gefl. Kunst. Unterr. werd. Preis bei compl. Kur für Anwend. Mk. 8000. Porto extra. Diskret. **Versandhaus „Union", Dresden-N. 28/81, Kramdstr. 11**

Bei Bestellungen und Anfragen bitten wir unsere Leser, sich auf den „Wahren Jacob" zu beziehen

Bei **Magenschmerzen,** Magenkrampf, sauerm Aufstoßen, Stuhlverstopfung usw. nehme man nur **Welters Mutter Magnesia Magenpulver** Staunende Dankschreiben bestätigen diese vorzügliche Wirkung. In Apotheken oder d. Fabrik Welter Niederbreitzig Rhein, Abt. 168. Man achte auf Original-Packung.

Frauen

Ehe Sie bei Menstruationsstörung, ind. Mittel versuchen, werden Sie sich vertrauensvoll an uns u. verlang. sofort unser **Menstalia-Sortiment** welches, auf Grund langjähr. Erfahr. zusammengesetzt, sich hervorragend bewährt, was tägl. Dankschreib. bezeug. Garant. unschädl. **Auch Sie werd. zufried. sein!** Diskr. Versand zum billigst. Tagespreis p. Nachn. nur durch **Laborator. Kosmetikum, Berlin-Friedenau B 32.**

Modern. Verteidigungswaffen ohne Waffenschein. Prosp. gegen Rückporto. Paul Riedel, Abt. 5, Cöthen (Anh.)

Gebe umsonst einfaches Mittel gegen lästige Haare

Damenbart

bekannt. Fräul. Irene Müller, Stuttgart B 63, Sängerstr. 5.

Herrliche Locken!

erhalten Damen u. Herren durch Dr. Richters Haarkräuteröl-Wasser Flasche Nr. 30000 zuz. Porto. Allein echt nur durch Dr. Hans Richter, B.-Halensee 4

Inserieren hat Erfolg!

Stark und Gesund

ist die Sehnsucht vieler Menschen, darum die vielen Angebote von Präparaten, welche meist von minderwertiger Zusammensetzung und Wirkung sind. Ein wirksames Fremdbindes Mittel ist die

Roma-Kraftnahrung

welche die Aufbaustoffe, die der Körper unbedingt braucht, sowie auch gegen Nervosität, Bleichsucht in langwierigster Form unfehlbar, und somit in ganz kurzer Zeit eine Gewichtszunahme bis 80 Pfd. Verschiedenen Briefe Dankschreiben bestätigen die Wirksamkeit. **O. K., Berlin,** schreibt: Senden Sie mir noch ein Quantum Ihrer bewährten Kraftnahrung; habe nach der erst. Sendung 8 Pfd. zugenommen. **P. K. Großbomm** habe nach dem ersten Quantum 10 Pfund zugenommen usw. Garantiert unschädlich, streng reell. Nervös empfohlen. Preis 1 Paket M. 8700, 2 Paket M. 17850 u. 3 Paket M. 26500. Porto u. Verpack. extra. Nur echt durch **Roma-Vertrieb, Charlottenburg, Abt. B. 26.**

Aufklärende Broschüre

Geschlechtsleiden

ihre Erkenn. u. Heil. ohne zu spritzen. **Timms Kräuterkuren** u. ihre Wirk. Ohne Berufsstör. Ohne Salvars. u. Quecks. Einspritz. Durch Blutprob. bestät., v. Dankschr. Versand portofrei gegen Einsendung von Mk. 10 000.— **Dr. E. M. Raueiser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.**

Ohne Preiserhöhung gegen bequeme

Teilzahlung

sowie mit bedingungslosem Rückendungsrecht bei Nichtgefallen

Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate u. Platten, Harmonikas, Bandonons, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog **A** gratis u. frei. Besuchen Sie mich **Alexanderinenstr. 97,** v. 9—7 Uhr **Walter H. Gartz, Postfach 253 A, Berlin S. 42.**

Geschlechtsleiden!

Aufklärung tut not über: Syphilis — sex. Schwäche — Harnröhre à 1 Flasche Mk. 3000. Porto extra. Bei Darmstörung, keine giftige Einspritzung. Viele freiwillige Anerkennungen auch in veralteten Fällen. Schreiben Sie sofort, welches Leiden Sie heimsuchgt. Alles völlig diskr. **Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstit. G. m. b. H.** Berlin NW 114, Rathenower Straße 73. Sprechst. 10—1, 5—7.

Das Zahnweh ist der Uebel größtes,
Nimm **„Rajanol"**, den Zahnstein löst es.
(Hanns Neumann)

Rajanol-Zahnpasta überall erhältlich
Rajanol G. m. b. H., Berlin-Oberschöneweide, Tel. Ob. 555

Das Christusproblem gelöst! Soeben erschien! Wer war Jesus Christus? In einer alt. orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz genau mitteilt, wer Jesus Christus war. Keiner Denkender wird d. Werk unbefried. aus d. Hand legen. Lieferung, eft. z. jeweil. Tagespr. Groß. Bücherkatal. gratis durch: **Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 311**

Schöne Frauen
Mit sechzig Abbildungen. Meisterhafte Ausstattung! Brosch. 40000, geb. 50000 M.
Buchverl. Elsner
Stuttgart, Schloßstr. 67 B.

MANN SEIN!
Es gibt ein wissenschaftl. aufgebautes lauserdicht bewährtes System zur dauernden Kräftigung. Kein Augenblicksmittel, sond. bleibender Erfolg. Aufklärungsbuch durch Sanitätshaus **W. Planer** Charlottenburg 4, Abteilung B. 260.

SOZIALISTISCHE KLASSIKER
Die neue Bücherreihe unseres Verlages:

KARL RENNER: FERDINAND LASSALLE
Eine mit Einleitung, Biographie und Anmerkungen versehene Auslese aus Lassalles Werken . . . . . Grundzahl gebunden 10.— Mark

FRANZ KLÜHS: AUGUST BEBEL
Der Mann und sein Werk. Zum Gedächtnis des 10jährigen Todestages (13. August 1923) unseres großen Führers . Grundzahl gebunden 8.50 Mark

Die sozialistischen Klassiker sind in Druck, Papier u. Einband vorzüglich ausgestattet worden, sie gereichen jeder Bücherei zur Zierde. Weitere Bände werden folgen.

VERLAGSBUCHHANDLUNG J. H. W. DIETZ NACHF. G. M. B. H. / BERLIN SW 68 / LINDENSTRASSE 3

Prächtige Büste
erhalten Frauen u. Junge Mädchen unter Garantie in kurzer Zeit ohne schädliche Nebenwirkung durch äußerliche Anwendung von **Rekordal.** Bei Mißerfolg Geld zurück! Vollständ. Kur M 25.000.

Gegen Magerkeit
benutzen Sie mit bestem Erfolg nur die 100000 fach erprobten u. glänz. bewährten **Nervisol-Kraftablletten** Gewichtszunahme in kurzer Zeit bis 20 Pfd. Durch Dankschreiben bestätigt. Original-Packung M 12000, vollst. Kur M 30000.

Gegen Haarausfall
Ergrauen, Kahlheit usw., kurz gegen alle Haarkrankheiten ist anerkannt die **letzte Rettung** das wissenschaftlich verb. **Ha-Wu-Ka** Haarwuchs! in höchst. Maße. Nachwuchs bis 15 cm in kurz. Zeit. Orig.-Packung M 25000.

Verjüngungskur
die restlose und schnelle Beseitig. von Runzeln, Falten und Krähenfüßen sowie alle Hautunreinheit, z. B. Pickel, Mitess., Sommersprosse usw. durch die anerk. schnell wirk. **20 Jahre-Jünger-Methode** Im Gebr. vieler Bühnenkünstl. Preis komplett M 28000.

Die Preise sind freibleibend. Hinzu kommen Porto und Verpack.-Spesen.

Hansa-Laboratorium
Chem. H. Jaedicke, Charlottenburg 5/2

Diskrete Zusendung. Tausende Dankschreiben bestätigen glänz. Erfolge.

R.M.Curt, Weltlicht' Astrologisches Institut Hamburg 136p., Postfach 156

Die Sterne lügen nicht!

Wir geben n. Angab. d. Geburtsdat. Auf-lärung üb. d. ganz. Leben, Gegenwart, Vergangenh. u. Zukunft, Beruf, Charakt. Glück, Heir., Reicht. usw.

Ausführl. Horoskop f. Inland 25000 M freibl. — (Porto extra). Man verlange Gratisprospekt gegen Rückporto

---

Die Frau als Aerztin im Hause u. in der Ehe!

Von Frauenärztin Dr. med. Miller. **Mit Abbildungen.** Inh.: Jahr weiblich. Zeugungsorgane. Störung der Menstruation, Befruchtung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, **Frauenkrankheiten,** männl. u. weibl. Unfruchtbarkeit, Hygiene, Syphilis, Tuberkulose usw. Preis Mark 600000 und Porto (freibleibend)

Versand Hellas, Berlin »Tempelhof 135.

FRAUEN
welchem d. Periode i. Rückstand sind, kauf. keine minderwertig Mitt., sond. nur meine „Spezial-Präparate" Viele Dankbr. Gar. unschädl. Versuchsallbin per Nachnahm. **H. Leidig,** Mannheim I. B. Q. 3. 5. Fach 411

Magerkeit
Schöne volle Körperform d. unf. orient. Kraftpillen (für Damen perfekt. ohne Bülte), preisgekr. m. gold. Med. u. Ehrendipl., in 6—8 Wochen 5. 30 Pfb. Zum Gar. unsch. Versandt. empf. Strg. reell! Viele Dankschr. Pr. Bd. (100 St.) 50000 M. frkt. ges. Mt. (Mhamb. o. Nchn.) Fabr. **Franz Steiner & Co.** G. m. b. H., Berlin W. 30/160.

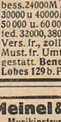
Versand „Fenna" Bln.-Friedenau 54 sendet ill. Katalog **hyg. Neuheiten.** Rückporto.

Brow. Kal. 7,65 M 3000000
Kal. 6,35 M. 3000000, Mauser M. 4000000, freibleib. Jagdwaffen, Neuerkendorf, Berlin-Friedenau.

Die Frau
Ärztliche Ratschläge für die Ehe. Mit bisher Abbildg. Störung der Periode. Berhält. und Unterbrech. d. Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Geschlechtskrankh. usw. 12000 M Nachnahme, Porto extra. **Institut „Frauenwohl" Abteil. 41, Berlin W 35,** Schließfach 35.

Bei Periodenstörungen
sind die verstärkten
Beatus-Pillen
n. Apotheker Fr. Wagner, von nie versagender Wirkung. Diskret. Vers. gegen Nachnahme. Sch. à 100 St. Schreiben Sie an
Pharm. Versand Hameln a. W. Schließf. 48

Meinel & Herold
Musikinstrumentenfabrik Klingenthal (Sa.) Nr. 110 liefert allerbilligst **Ziehharmonikas, Mundharmonika, Mandolinen, Lauten, Zithern, Bandonions** usw.



14000 Dankschr. Katalog frei. Aufträge v. M. 10.— an portofr.

Besser als Yohimbin
allein wirkt **Organophat.**
Von wohltuender Anregung. 25 50 100 200 Port
Sehr kräftigend. Preise: 8.— 13.— 23.— 44.— Mk.
Preismultiplikator für August 16000 Zu beziehen durch die allein. Herstellerin **Löwen-Apotheke, Hannover 51.**
Weitere ständige Verkaufsstellen:
Bonn, Rathaus-Apotheke, Markt
Bremen, Rats-Apotheke, Markt
Breslau, Apotheke in der Schwoidnitzer Strasse, Ecke Hummerei
Chemnitz, Adler-Apotheke, am Markt
Dresden, Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz
Dortmund, Schwanen-Apotheke Westenhellweg
Essen, Löwen-Apotheke, Markt
Frankfurt a/M., Hirsch-Apotheke, Zeil 111
Halle a. S., Löwen-Apotheke, Markt
Hannover, Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 3
Karlsruhe, Hof-Apotheke
Kiel, Hof-Apotheke, Markt
Königsberg, Hof-Apotheke, Junkerstrasse
Leipzig, Engel-Apotheke, Markt
Lübeck, Adler-Apotheke
München, Schützen-Apotheke
Nürnberg, Spital-Apotheke, Spitalgasse
Stuttgart, Schwanen-Apotheke
Verlangen Sie nur „Organophat"

Frauen
bestell. b. krankhaft. Regelstörung (ausschließl. organisches Verhältnis erbrg.) Marke „Lebensglück". H. Schäfer, München, Arnulfstr. 42.

Heirate nicht
ohne die Nach-Sport-Werbeschriften zu kennen. Rückfrageit durch: **A. G. Fuß,** Großenmühle 1, Kreis Teltow.

Verzweifelte Frauen
helfen sich selbst durch einfache sicher wirkende Hausmittel. Unsere ausführlichen Belehrungen ersparen viel fache unnötige Ausgaben. **Institut „Frauenwohl" Abteil. 95 Berlin W 35,** Schließfach 35.

Hohen Verdienst
durch schriftl. Heimarbeit, Vertret. usw. — Prosp. frei **Joh. H. Schulz, Köln 40.**

Bill. bös. mische Bettfedern
1 kg: graue gesch. 15000 M., halbweisse 18000, w. 20000 M., bess. 24000 M., daunenwch. 30000 u. 40000 M., best. Sorte 50000 u. 60000 M., w. Rupfed. 32000, 38000u. 45000 M. Vers. fr. zollfr., g. Nachn. Must. fr. Umt. und Rückn. gestatt. **Benedikt Sachsel, Lobes** 129 b. Pilsen, Böhm.

Die Frau
von Dr. med. Vaulf. Mit 65 Abb. Inh.: Der weibl. Körper, Periode, Ehe und Geschlechtsleben, Schwangerschaft, Verhütung, Unterbr. d. Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankheiten, Sittl. usw. Kart. 8000 M., geb. 11400 M. Porto (frtl.)
Versand Hellas, Berlin-Tempelhof 135.

Jede Frau
muß das Buch v. Dr. Hüfer
„Verhütung der Empfängnis"
gelesen haben. (Inhaltsangabe hier nicht gestattet). Zuf. p. Nachnahme. Preis billigst
Günther's Verlag, Freiburg (Schl.) Irisw 65

Restlos beseitigt
Damenbart, zusammengewachsene Augenbrauen, überhaupt jed. unerwünscht. Haarwuchs in wenigen Minuten schmerzlos und radikal bis auf die Wurzel nur mit bekannter
Haarentferner.
Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. Garantie: absolut unschädlich, sicherer Erfolg! Preis: 7000,— Mk.
Falten, Runzeln, Krähenfüße, Mitesser, Pickel, Sommersprossen, sowie alle Unebenheiten der Haut beseitigt nur meine bekannte **„Erisana"**, Verjüngungsmethode so daß jedes Antlitz schon nach kurzer Zeit bis **20 Jahre jünger** Frische und Festigkeit wieder. Preis: 8500,— Mk.
Streng diskr. Versand zuzüg. Versandspesen nur durch
Fr. L. Schmitz,
Charlottenburg 5/C. :: Neue Christstraße 4.

Geschlechtsleidende!
Heilung ohne Quecksilber, ohne giftige Einspritzung, ohne Berufsstr., aufklär. Broschüre u. Gutachten, Dankschreib. über 1) Harnröhrenleiden (Ausfluß), 2) Syphilis, 3) Mannesschwäche, 4) Weißfluß kostenlos in verschloss. Briefumschlag ohne Aufdruck, gegen Einsendung von Mk. 1000.— für Porto etc. Leiden genau angeben.
Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H., Berlin V, Lietzmannstr. 22

Nickel! Mitesser!
Ein einf. wunderbares Mittel hat jeder jedem Pickelleidenden mitgeteilt.
Frau M. Poloni
Hannover A 22, Schließfach 106

Gummi waren **Prima** Preisl. gratis. Josef Maas & Co., m. b. H. Berlin 7, Jerusalemer St. 57

Frauen
wend. sich bei Unpünktlichkeiten nur noch an mich; meine täglichen Banksprechen bürgen dafür, daß auch Ihnen geholfen wird. Bei Nichterfolg Geld unter Garantie zurück. Kurgebrauch Garantie für Unschädlichkeit. Auch in den schwierigsten Fällen, ohne Berufsstörung. Bitte angeben, seit wann Sie klagen. Diskretes Versand per Nachnahme.
Frau Berger, Hamburg 22/748, Fesserstraße 1.

Tage zur Probe
und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht. Ich empfehle und liefere ich überallhin
Schuhe u. Stiefel
für Herren und Damen, nur in Fabrikate, ohne Erhöhung des Preises gegen Anzahlung und bequeme Monatsraten von
300000 M.
Preisliste S gratis u. frei. Ebenfalls gegen Teilzahlung, ohne Preiserhöhung und zur Probe liefere ich Herren-
Gummi-Mäntel
in allen Stoffart-n, bester Ersatz für alle teuren Ueberzieher usw. Preisliste S gratis u. frei.
Walter H. Gurke
Berlin S 42
Postfach 2053 B
In Berlin erbitte Besuch V 9-7 Alexanderufer 37

Special-Frauen-Tee
„Ohne Sorge"
Kur extra stark b. Blutstörung (seit 20 Jahren bewährt. Alle Gummiwaren. Laborat. Frau Jaedicke, Charlottenburg, S. Abt., A. 2. Knobelsdorffstraße 37.

Geist und Geld regiert die Welt!
Verwerten Sie Ihre Ideen, werden Sie viel Geld verdienen! Gute Anregungen für praktische Erfindungen bietet unsere Broschüre Nur gegen Rückporto.
Brevets, Berlin W 9
Köthener Strasse 36.

Scheintod Gas-Pistole
Mod. ill M. 800000
Repetierpistole, Dreischuß Mk. 4000000. 10 Patr. Mk. 200000.
Idealste Verteidigungswaffe. Kein Spielzeug. Behördlich anerkannt Kein Waffenschein. Sicherer Schutz gegen Räuber und Einbrecher. Eine sensat. neue Meldung! Das Tagesgespräch!
„ACHA"
hat d. drohend. Bauchkratzreisen beigelegt! Jeder Zigarettenraucher erhält **50 Prz.** Zigarettenfabrik-Dividend. durch Ersparn. sein. Ausgab. für Zigaretten bei gleicher, vorzugsweiser Tabakqual. mittels der automatischen Zigarettenfabr. in d. Tasche. Eleg. Ausführ.: Preis 300000 M. Preis freibl. — Prosp. frei. Wiederverk. Sonder-Offerte.
Otto Grothe, Neukölln 115
Leykestr. 18
Postscheckk.: Berlin 47958

Epilepsie
(Fallsucht, Krämpfe) **Leidende,** auch solche die alles umsonst angewandt, verl. kostenlos belehrende Broschüre **Adler-Apotheke** Sommerfeld 362 N/L.

Lesen Sie über das nachstehende Angebot nicht achtlos hinweg!
Denn: auch Sie haben Interesse daran, als Mensch von Geist zu gelten. Und dazu gehört, daß Sie Ihre Bücherei vervollständigen.
Wie Sie sehen, bietet man Ihnen neben galanter Stimmungslektüre nur Auserlesenes: Bücher, um deren Besitz man Sie beneiden wird! — Lesen Sie weiter Bestellen Sie! Es ist an der Zeit!

Ideale Körperschönheiten
Dieses kleine Prachtwerk enthält 23 hervorragend schönen Akt-Aufnahmen! (Im Buchhandel bereits vergriffen.) In Halbleinen gebund. nur M. 950000

Boccaccio: Der Dekamerone
Vollständige Ausgabe in 2 Bänd. Halbleinen Im Schutzkarton. Illustriert von **Paul Telemann.** Für die Liebhaber. Bisates zum Vorzugspreise von nur M. 1300000 portofrei.

Die flammende Venus
Von Reinhold Eichacker. Erotische Novellen Leidenschaft und Sehnsucht, v. Schönheit und Andacht. Brosch. M. 900000. Gebunden M. 1350000.

Schickerpara
Aus dem Tagebuch eines Eunuchen. Haremsgeschichten aus dem türkischen Dekameron, Preis M. 650000.

Das Schenen ruft
Ein Buch der Sehnsucht. Das Schenen ist von d. urewigen Sehnsucht des Menschen nach Vollendung. „Du". Pr. nur M. 450000.
Diese beiden Bücher zusammen bezogen nur M. 950000 portofr.

Bibliophile Hosibarkeiten
Fuchs: Geschichte d. erotischen Kunst. Fuchs: Illustrierte Sittengeschichte. Vollständige Ausgabe in 6 Bd. (D. Fuchs' schen Werke dürfen nur in Sammler, Bibliophilen u. Gelehrte abgegeben werden!)

Gesamtausgabe von Giacomo Casanovas Erinnerungen
Vollständige und ungekürzte Ausgabe in 6 Bänden. In Halbleinen u. Halbfaden Lederbar.

Interessenten für vorstehende oder auch andere Standardwerke wollen Extraofferte verlangen!

Sämtliche Werke geg. Nachnahme oder Vorsendung d. Betrag. direkt zu bezieh. durch
Satyr-Verlag
Abt. 84
Bln.-Schlachtensee
Viktoriastraße 35
Postscheckk.: Berlin Nr. 80741. Telephon. Zehlendorf 2698.

Auslandsinteressenten bitten wir um Angabe ihrer Adresse zwecks Extraofferte!

Was jeder Bücherfreund an liebsten mag
Ein gutes Buch aus dem Satyr-Verlag

Die Justiz

„Schon wieder eine versäumte Gelegenheit: man hätte in München nicht Putzkammer verurteilen sollen, sondern Scheidemann!"

Hobelspäne

Mensch, klag nicht, daß dein Dalles wächst!
Du sollst dein Schicksal preisen:
Du brauchst nicht nach des Arztes Text
Nach Karlsbad zu verreisen.

Dein Rock wird weiter jeden Tag,
Er kracht nicht in den Nähten —
So sparst du dir die Schneiderplag'
Und sparst auch an Moneten.

Du stürzest nicht von Bergen ab
(Das tut die Mark besorgen)
Und hast nur eine Sorg' vor'm Grab:
Wer wird den Pappsarg borgen??

*

Sonderbar, daß man nicht die Mark auf Sommerfrische schickt: sie ist doch am meisten — erholungsbedürftig.

*

Wer ist größer: Cuno oder Wirth?
Heiß entbrannte drob die Pressefehde.
Selten ist, wie auch der Säbel klirrt,
Dabei von dem Dollarstand die Rede.

Als Herr Wirth saß auf dem Kanzlerthron,
Stieg der Dollar nur um's Hundertfache;
Cuno brachte ihn auf die Million —
Donnerwetter, das ist eine Sache!

Ja, ein Waisenknabe war der Wirth.
Cuno nur allein gebührt die Ehre.
Darum feiern ihn auch unbeirrt —
Nicht die Massen, doch die Milliardäre.

*

Mein Jüngster las von Lieblingsworten großer Männer und fragte, ob Cuno auch eins hätte. „Gewiß", belehrte ick ihn, „es heißt: Auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß."

Dein getreuer Säge, Schreiner.

Ein bedauerliches Mißverständnis

hat sich kürzlich zwischen dem mecklenburgischen Rittergutsbesitzer von Haase und Ruhrflüchtlingen ereignet. Das zuständige Wohlfahrtsamt hatte Räume im ersten Stock des Schlosses beschlagnahmt. Der Besitzer brachte die fünfköpfige Familie ins Kellergeschoß und spendierte nur zwei kahle Bettgestelle, um für sein Teil gegen die Verweichlichung der modernen Generation zu wirken.

Darauf flüchteten die Ruhrflüchtlinge — in der Meinung, sie hätten sich in der Richtung geirrt, seien statt nach Osten nach Westen gegangen und so in französische Gefangenschaft geraten. Das war ein Irrtum. Poincaré hat Mecklenburg noch nicht erobert, und Herr von Haase ist ein Patriot von der grünen Mütze bis zum Reitstiebel.

Er war untröstlich, als ihm das Entweichen seiner Gäste gemeldet wurde und sagte: „Aber ich habe sie doch nur deshalb in den Keller gebracht, weil es dort im Sommer so angenehm kühl und im Winter hübsch warm ist." Und wenn er sich bis heute nicht beruhigt hat, ringt er noch die Hände.

*

Politische Gastronomie

Eine Pariser zahnärztliche Zeitschrift verbreitet die Mitteilung, daß den französischen Gästen in deutschen Restaurants die Speisen mit Menschenkot, Harn und Auswurf gewürzt werden. In Frankfurt z. B. gebe es besondere Küchengefäße mit jenem Gewürz und der Aufschrift: „Für den Erbfeind reserviert."

Ja, aber das ist noch nicht alles. Augenblicklich beschäftigen sich unsere hervorragendsten Chemiker mit der Konstruierung einer kompletten Erbfeindbüchse. Neben Strychnin, Arsen, Brechpulver, Tabakaus Buchenblättern, Wanzenpulver und Cholerabazillen enthält sie einen Topf mit der Aufschrift: „Für die internationale Erb-Ämlichkeit." In diesem Gefäß befinden sich sämtliche Hetzblätter mit der oben bezeichneten Doktorschrift in gepulvertem Zustande. Wer davon kostet, ist fünf Minuten später so oberschlau wie der Zahnschuster in Paris.

*

Lieber Jacob!

Bis dato kannste, wenn De hast, hier in Berlin for Deine Mark-Papierchens noch wat koofen, bloß wie lange noch, det weeß keen Mensch nich. Von wejen „heite Mark — morjen nischt" sind se hier schon vorsichtich jeworn, un se komm uff dem allen ehrlichen Tauschhandel retouhr, wenn et sich um wertvolle Handelsobjekte handeln tut. De Landwirte zum Bleistift schicken ihre Wagens her un koofen de Kartoffelschalen uff, insoweit se nich Verwendung for menschliche Ernährung haben jedient, bei welche Transaktion Du et Dir nach Dein Justo aufsuchen derfst, ob det Du for Deine Ware Barzahlung nimmst oder tauschst. De meersten, bloß de Deemlichen machent anders, vazichten uff de Milljohnen scheenekens un lassen sich dafür Sticker drei oder vier Stickken Brennholz jeben von wejen wertbeständige Anlage von ihre Unternehmung. Wat sonst de Wertbeständichkeet anbetrefft, da ham de Industriejellen bei ihre Preise schonst een Modikus rausjefunden, bei den se von ihren jrienen Zweig nich runterskippen. Wohingegen der Problehm mit de wertbeständjen Löhne is schwieriger, det se den Zimt so jrindlich beraten, det is, jloobe ick, nich neetig. Wenn de Arbeeter bei die Jrindlichkeet man bloß nich sind inzwischen verhungat, bis de Beratijung is zu Ende. Ullich is et, woso de Unternehma nich mal mit'n Indexlohn sind inverstanden. Wo der Index sowieso is zum Quietschen, indem det er Lebenshaltungsindex heißt un Hungerriemenindex müßte heißen. Ick will Dir mal, lieber Jacob, eenen Tach rausjreifen, präta Proppta dem 28. Juli. Da wa der Index von det Statistsche Reichsamt so rum um 40000. An den Tach hab ick for meine Person meine Jelder gekricht un hab n'paar Preise kennjelernt: Bohnen 30000 Emm, Kartoffeln 12000 Emm, Marjerine 120000 Emm, Speck 160000 Emm det Pund, een Stick Seife 14000 Emm. Det is allent ieber det Hundertausendfache von 1914, wo se den Index jleich 1 ham gesetzt. Nu frag ick Dir, von wat for Lebensmittel lebt der Anjust, wo den Lebenshaltungsindex rauskalmüsert? Wäscht der sich ooch manchmal? Wat meenste, der kleid sich ooch noch for den Preis, den er rausrechnet. Det is schonst keen Index von een statistschet Reichsamt, det is eener von een Armenamt, un ick erloobe mir jtichst den Vorschlag, een Beamta soll uns sein Lebenskinstlerindex ma praktisch vormachen. Der Junge kann sich, wenn er det zwee Wochen hat jedahn, for Geld beim Sarrasahnjirkus lassen ausstellen, wobei ville Jaster kann inkomm. Meintswejen solln se den Index weiter berechen, valleicht macht et zuville Miehe, nachzudenken, wat 'n Mensch braucht, wenn er wie'n Stick Vieh will vejetieren, aberst denn soll'n se 'n wenichstens Hungerindex nenn.

Womit ick vableibe mit ville Jrüeße

Dein getreier Jotthilf Nauke,
an 'n Jörlitzer Bahnhof jleich links.

Die Kollegen

Attila:
Tamerlan:
Dschingis Khan:
„Lieber Poincaré, wir haben seinerzeit auch solche ‚friedlichen Expeditionen' gemacht wie Du!"